

Bürgerreporter berichten aus: [Gießen](#) | [Überall](#) | [Ort wählen...](#)

„Blankoscheck für Sozialabbau“ - Plattform macht Front gegen geplante Schuldenbremse

von [Christopher Pramstaller](#) vor 4 Tagen 109 [mal gelesen](#) 15 [Kommentare](#)



Die Gießener Vertreter der "Plattform Handlungsfähiges Hessen" (von links: Hans-Jürgen Geselle, Brigitte Koch, Kamyar Mansoori, Ernst Richter, Michael Wallenfels und Uwe Immelt)

Gießen | Wenn die Hessen am 27. März zur Kommunalwahl gehen, findet parallel eine Volksabstimmung über die Einführung einer Schuldenbremse auf Landesebene statt. Nachdem sich eine breite „Plattform Handlungsfähiges Hessen“, bestehend aus Gewerkschaften, Sozialverbänden, Nichtregierungsorganisationen und Schüler- und Studentenvertretungen auf Landesebene gegründet hat, haben sich nun auch Vertreter vor Ort zusammengefunden, um für ein Nein zur Schuldenbremse zu werben. Die Plattform geht davon aus, dass die Schuldenbremse den vorhandenen Sozialabbau weiter vorantreiben wird und die Regierung eine erfolgreiche Volksabstimmung als Legitimationsgrundlage missbraucht. Bei einem Pressegespräch im Gießener DGB-Haus am vergangenen Mittwoch, stellten Vertreter der Plattform ihre Argumente vor und forderten Aufklärungsarbeit auf kommunaler Ebene.

„Die Schuldenbremse kann zum Blankoscheck für den Sozialabbau werden. Freie Leistungen werden stets als erste gekürzt“, erklärt Uwe Immelt, Gewerkschaftssekretär beim Kreisverband des Deutschen Gewerkschaftsbundes. „Schon jetzt wird auf kommunaler Ebene besonders auf der Ebene der sozialen Infrastruktur gekürzt, noch bevor die Schuldenbremse überhaupt eingeführt ist.“ Immelt fürchtet, dass diese Einsparungsmaßnahmen bei öffentlichen Gebäuden wie Schwimmbäder, Bürger- und Seniorenhäuser, im Bereich Sport und Turnhallen sowie der Bildung an Schulen und Universitäten besonders hart ausfallen werden. Der öffentlichen Hand werde die Handlungsfähigkeit weiter entzogen.

Auch Vertreter der übrigen Organisationen teilen diese Befürchtung. So erklärt Michael Wallenfels von Attac, dass es „immer weniger Geld für die öffentliche Hand gebe und dadurch die Privatisierung weiter vorangetrieben werden.“ Er sieht hier Marktradikale am Werk, die die Situation für den sozialen Um- und Abbau nutzen wollen. Brigitte Koch von „Linkes Bündnis Gießen“ sieht die Einsparungen an falscher Stelle: „Das Geld muss dort geholt werden, wo es ist. Doch dort, wo es vorhanden ist, gibt es keine Einsparungen“. So habe es zwischen 1998 und 2008 Steuersenkungen auf Bundesebene im Umfang von satten 138 Milliarden Euro gegeben. Allein für Hessen seien dadurch in den zehn Jahren Steuern von 12 Milliarden entfallen.

Besondere Kritik erntet ebenso der Ablauf der Volksabstimmung. Koch spricht hier von einer „Irreführung, die schon fast an Manipulation grenzt“. Denn wenn mit den Wahlunterlagen zur Kommunalwahl auch Informationen zur Schuldenbremse verschickt werden, finden sich dort ausschließlich Argumente der Befürworter. Auch Uwe Immelt vom DGB sieht hier demokratische Grundprinzipien in Gefahr, wenn kein Pro und Contra geliefert wird sondern durch einseitige Aufklärung Stimmung gemacht wird. Eine Forderung der Fraktion „Die Linke“ im hessischen Landtag, diesen Missstand aufzuheben, wurde zunächst abgelehnt, eine Klage hängt an. Neben der Linken, haben sich alle Fraktionen des hessischen Landtages für eine solche Änderung der Verfassung ausgesprochen. Nach CDU und FDP schnell auch die Grünen, nach einem Parteitag schließlich ebenfalls die SPD.

Warum man gegen eine Schuldenbremse argumentieren sollte, will das lokale Bündnis den Wählern in den nächsten Wochen näher bringen. Zahlreiche Aktionen vor Ort sind geplant um die einseitigen Informationen zu relativieren und Aufmerksamkeit auf ihr Anliegen zu lenken. Vor allem ist die Plattform bestrebt, in den betroffenen Einrichtungen Aufklärungsarbeit zu leisten.

Mehr über...

- [Volksabstimmung \(2\)](#)
- [Sozialabbau \(10\)](#)
- [Schuldenbremse \(8\)](#)
- [Linkes Bündnis Gießen \(8\)](#)
- [Kommunalwahlen \(5\)](#)
- [DGB \(21\) attac \(2\)](#)
- [ASTA \(45\)](#)

[Kommentieren](#)

[Weiterempfehlen](#)

[Einbinden](#)

[Bookmark](#)

Dies könnte Sie zum Thema auch interessieren